



Mitwirkende

SWW-Theatergruppe „Blindgänger“:



Astrid Daschner
 Tamara Ebner
 Carolin Essler
 Manfred Gutermann
 Julia Maier
 Stefanie Matzner
 Maryna Pevzner

und zugleich Akkordeon: Markus Wiedemann

mit: Susie Wimmer, Tänzerin
 Monika Manz, Schauspielerin

Assistentinnen:

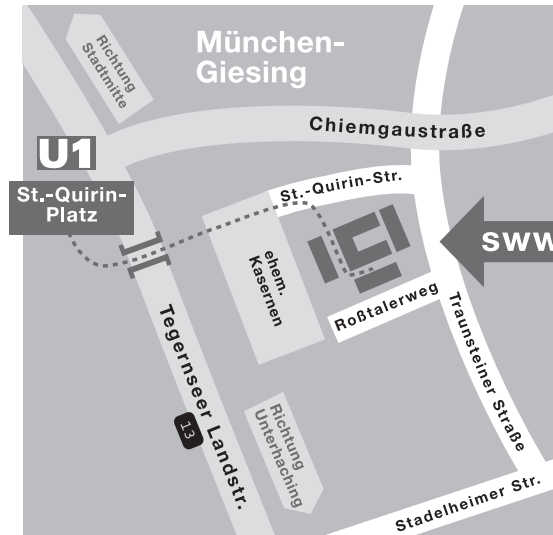
Mareike Bähr
 Marie Louise Bähr
 Kunigunde Thiess

Regie und Konzept:

Sacha Anema



So finden Sie zu uns:



Autoanfahrt nur über die Traunsteiner Straße möglich.

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise!

Vorschau auf das nächste Jahr:

Gern senden wir Ihnen unser neues Jahresprogramm zu, das im Dezember erscheint.

Theaterpremiere „Der Ausflug“

Das neue Stück
 der SWW-Theatergruppe
 „Blindgänger“

**Donnerstag, 2. Dezember 2004
 20.00 Uhr**

im Casino der Werkstatt
 Roßtalerweg 2

Als Unkostenbeitrag bitten
 wir Sie um eine Spende (8 Euro)

Telefon: 089/6 93 46-0

**WERKSTATT
 KULTUR**

AM ROSSTALERWEG 2

Südbayerische Wohn- und Werkstätten
 für Blinde und Sehbehinderte gGmbH
 Roßtalerweg 2 • 81549 München
 Tel. (089) 6 93 46-0 • Fax (089) 6 93 46-399
 www.sww-muenchen.de

**WERKSTATT
 KULTUR**

AM ROSSTALERWEG 2



**WERKSTATT
 KULTUR**

AM ROSSTALERWEG 2



Theaterarbeit mit Sehgeschädigten

Wie man geht, wie man spricht, wie man sitzt, der Zustand des Bewusstseins, der Ort des Bewusstseins: all das ändert sich, wenn man auf der Bühne ist.

Robert Wilson

Blinde und Sehbehinderte befinden sich bereits im Alltag in einer unfreiwilligen Bühnensituation:



In der Öffentlichkeit ziehen sie rasch neugierige oder besorgte Blicke auf sich. Bewusst geleistete Theaterarbeit hilft zunächst einmal, durch die spielerische

Erweiterung eigener sprachlicher und körperlicher Ausdrucksformen mit solchen Situationen leichter umzugehen. Der pädagogische und therapeutische Nutzen ist dabei keinesfalls gering zu veranschlagen. Die Akteure lernen die Bewegungsmuster ihres Körpers besser kennen und gezielt einzusetzen. Die Darstellung starker Gefühle



wie Angst, Freude oder Hunger trägt dazu bei, innere Spannungen zu kanalisieren und Blockaden zu lockern. Lautes Reden und Schreie haben auch von daher ihren Sinn, wie denn überhaupt



die Proben genauso wertvoll sind wie die eigentliche Aufführung. Eine ernst zu nehmende Theaterarbeit, auch mit

Sehgeschädigten, bietet jedoch zugleich eine künstlerische Perspektive. Ausgangspunkt ist stets die Persönlichkeit des Darstellers, wobei Ungenormtes nicht abgeschliffen, sondern ebenso wie besondere Fähigkeiten als Potenzial erkannt wird. Bewährte Gestaltungsmittel sind chorisches Sprechen und choreografierte Schritte. Dass Blinden die Inspiration durch nonverbale Kommunikationselemente weitgehend fehlt, stellt eine Herausforderung dar. Ziel bleibt es, „Blindheit“ auf der Bühne nicht unsichtbar, sondern unwichtig zu machen.



SWW-Theater

Unsere Theatergruppe hat seit 2002 bereits Stücke wie „Der Garten“ gespielt und im vergangenen Jahr ein Gedicht von Ernst Jandl in Szene gesetzt, schon damals unter der Regie von Sacha Anema. In diesem Jahr geht es um zeitlose Themen, wie sie auch im Märchen gestaltet werden: Aufbruch



und Heimkehr, Angst vor dem Unbekannten, nie nachlassende Wünsche,

Bewähren in Gefahren und



Entdeckung verborgener Kräfte. Bei diesem „Ausflug“ in die Erlebniswelt menschlicher Grunderfahrungen werden unsere Protagonisten von einer professionellen Tänzerin und einer Texte vortragenden Schauspielerin begleitet. Diese Akteure bringen, gemeinsam mit den drei Assistentinnen, eine weitere Dimension in das Geschehen ein und setzen Kontrapunkte.

WERKSTATT

KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2

